

Füreinander beten

Berufungen stärken

Quick-Facts

Thema:	Mit der Reihe "Füreinander beten" sollen Menschen in verschiedenen Bereichen der Kirche in ihrem Dienst gestärkt werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk darauf, dass Menschen aus verschiedenen Arbeitsfeldern in der Pfarrei in Kontakt gebracht werden und sich gemeinsam im Gebet tragen.
Zielgruppe:	Aktive Haupt- und Ehrenamtliche in der Gemeindearbeit
Dauer:	30-60 min.
Material:	Nach Bedarf

Die Idee:

Christen sind eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig im Gebet trägt. Es gibt neben dem Gebet des Einzelnen die Fürbitte für Menschen in und außerhalb der Kirche. Vor diesem Hintergrund soll in einer Gebetsreihe um Berufungen in verschiedenen Bereichen gebetet werden, z.B.:

- Priester
- Messdiener
- Eheleute
- (kirchliche) Ehrenamtliche
- Kirchliche Mitarbeiter (Gemeinde- & Pastoralreferenten, Sekretärinnen, Hausmeister...)

Die jeweiligen Gebetsstunden werden nicht von der Gruppe vorbereitet, für die gebetet wird. Im Sinne des gegenseitigen Gebetes füreinander bereitet immer eine Gruppe das Gebet für eine andere vor.

Gestaltung:

Es kann eine etablierte Anbetungsstunde in der Gemeinde genutzt werden. Die Zeit soll durch die teilnehmenden Gruppen gestaltet werden.

- Zu Beginn sollte die gestaltende Gruppe kurz sich sowie das Gebetsanliegen des Tages vorstellen.
- Ein Priester, Diakon oder anderer dazu Beauftragter setzt das Allerheiligste aus.
- Es muss nicht die gesamte Stunde „Programm“ sein. Es soll auch Raum für stilles Gebet geben.
- mögliche Gestaltungselemente:
 - gemeinsames Singen von Liedern oder Musik vom Band
 - Bibeltext(e)
 - Stille
 - Andachten aus dem Gotteslob (Litaneien ab Nr. 556, Andachten ab Nr. 672)
 - Rosenkranz (auch einzelne Gesätze möglich)
 - Symbolhandlungen (Weihrauch auflegen, Licht anzünden, Namen aufschreiben und vor Jesus legen...)
- Das Gebet sollte möglichst konkret sein. So kann dazu eingeladen werden, im Gebet an bestimmte Personen aus der Gruppe für die gebetet wird zu denken, es kann vor Ort für Menschen gebetet werden und vieles mehr. So soll ein persönlicher Bezug der Beter zum Gebetsinhalt ermöglicht werden.

Es ist wünschenswert, dass nicht nur die Gebetszeit besucht wird, die auch vorbereitet wird, sodass eine echte Gebetsgemeinschaft entsteht. Es lohnt sich mindestens zum selbst vorbereiteten Abend sowie zu dem Abend, an dem für Sie gebetet wird, zu kommen.